



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: **Kil. Bitta.**
Schriftleitung und Verwaltung: **Arad, Ede Hölzplatz.**
Filiale: **Timisoara-Josefstadt, Str. Bratiana 30.**
Telefon: **Arad 16-39. —: Telefon Timisoara 21.82.**

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postkontonummer: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 71.

Arad, Sonntag, den 20. Juni 1937.

18. Jahrgang.

König Carol fährt nach Bessarabien

Bucuresti. Der Herrscher begibt sich zur Einweihung des Flughafens nach Cetatea Alba-Mittermann und von dort nach Bugaz, wo das neuerbaute Lungenanatorium eröffnet wird.

Unser bester Käufer — Deutschland

Bucuresti. Der amtliche Bericht über die Ausfuhr im Monat April beweist, daß Deutschland mit 12.983 Waggons der stärkste Abnehmer ist. An zweiter Stelle folgt Italien mit 7867 und an dritter Stelle England mit 6849 Waggons.

Bitternentswaggons für den Weintransport

Das technische Amt der Eisenbahn beabsichtigt neue Bitternentswaggons zu bauen, die für die Beförderung von Wein bestimmt sind und hauptsächlich bei dem Export gebraucht werden sollen.

Wie diese Waggons gebaut werden, darüber konnte noch keine Entscheidung getroffen werden. Laut einem Plan sollen die Behälter aus einem Spezialaustausch bestehen, laut einem anderen aber soll bei der Herstellung Zement zur Verwendung gelangen. Da beide Pläne aber anscheinend nicht viel taugen, wurden auch die Weingroßhandlungen um Vorschläge ersucht.

Zuerst sollen zehn Waggons in Bestellung gegeben werden und erst wenn Erfahrungen vorhanden sind, wird die Zahl der besonderen Waggons für den Weintransport vergrößert.

Prämierung von Qualitätsweizen

Arad. Die Landwirtschaftskammer des Komitates Arad wird, wie im vergangenen Jahre, auch heuer Weizen von besonderer Qualität prämiieren. Es werden 8 Preise verteilt, und zwar 1 Preis von 10.000 Lei, 2 Preise a 5000 Lei und 5 Preise a 1000 Lei. Nähere Auskünfte werden in der Kanzlei der Landwirtschaftskammer erteilt.

Metall der eingezogenen Münzen wird verkauft

Bucuresti. Das Finanzministerium hat bereits früher 60.960 Kilogramm eingezogene 100-Lei-Münzen zum Preise von 28 Millionen Lei an das englische staatliche Münzamt verkauft. — Nun sollen weitere 140.000 Kilogramm 100-Lei-Münzen verkauft werden. Der Verkauf ist noch nicht entschieden, da nebst der englischen Firma auch eine deutsche Firma als Käufer auftritt.

Abänderung des Konvertierungsgesetzes für landwirtschaftliche Schulden

Bucuresti. In der gestrigen Nummer des Amtsblattes ist ein wichtiges Dekretgesetz erschienen, laut welchem einige Bestimmungen des landwirtschaftlichen Konvertierungsgesetzes abgeändert wurden. Das Dekretgesetz hat folgenden Wortlaut:

Art. 1. Die Gläubiger, die seiner-

zeit die auf Grund des Gesetzes vom 7. April 1934 und des Gesetzes vom 20. April 1935 von den Schuldnern gemachten Vorschläge zur Regelung des Schuldverhältnisses nicht angenommen haben, sind verpflichtet, binnen 40 Tagen, vom heutigen Tage an gerechnet, bei dem zuständigen Ge-

richtshof (die Zuständigkeit der Schuldner), eine Erklärung einzureichen, in welcher sie mitteilen, daß sie die zur Zahlungsregelung gemachten Vorschläge der Schuldner seither nicht angenommen haben und auch heute nicht annehmen.

Für die Gläubiger, die diese Erklärung abgeben, treten die Bestimmungen des Artikels 3 des Umschuldungsgesetzes vom 7. April 1934 mit folgenden Veränderungen in Kraft:

In Abweichung vom Art. 43 des Gesetzes vom 7. April 1934 wird die Gnadenfrist (termin de grace) der Schuldner in 15 Jahren bestimmt, welcher Termin vom Datum dieses Dekretgesetzes an läuft. Eine gerichtliche Pfändung kann erst nach diesem Termin vollzogen werden, ohne daß die Kapitalisierung der Forderung zulässig wäre. Jeder Betrag, welcher als Kapitalisierung oder Zinsendienst eingetrieben wird, ist einer 50-prozentigen Steuer zugunsten des Nationalen Pflanzfonds unterworfen. Dieser Betrag für den Pflanzfonds ist unter schwerer Strafe bei der Nationalbank einzuzahlen.

Von der Gehlöh sind diejenigen Gläubiger entbunden, die binnen zwei Jahren, vom Erscheinen dieses Dekretgesetzes gerechnet, mit den Schuldnern eine friedliche Vereinbarung in dem Sinne treffen, daß sie zumindest den Betrag von der Schuldenforderung nachlassen, welcher diesem Betrag für den Pflanzfonds entspricht.

Diese Bestimmungen haben auch für die Gläubiger Gültigkeit, die im Sinne des Artikels 25 des Umschuldungsgesetzes vom 20. April 1935 die Mehrheit der Gläubiger betreffend eines friedlichen Abkommens mit den konvertierten Schuldnern gesetzmäßig angefochten haben.

Art. 2. Wenn der Gläubiger es verweigert, binnen vierzig Tagen die im Artikel 1. angeführte Erklärung abzugeben, so bedeutet das so viel, daß er das Angebot des Schuldners mit allen gesetzlichen Folgen der Transaktion unabweislich angenommen hat.

Art. 3. Wenn ein Abkommen zwischen Schuldnern und einem Kreditinstitut im Sinne des Artikels 25 des Gesetzes, welches am 20. April 1935 erschienen ist, mit der Begründung angefochten wurde, daß der Beschluß nicht durch die gesetzlich erforderliche Mehrheit erbracht wurde, so wird das Gericht zukünftig bei der Beurteilung der Frage, ob die gesetzmäßige Mehrheit vorhanden ist oder nicht, auch die nachträglichen Zustimmungen zum Abkommen berücksichtigen müssen.

Seine Majestät erweist sich als Vater der Kriegsinvaliden der ehem. österreich-ungarischen Armee

Satu-Mare. Die Kriegsinvaliden Offiziere von Nord-Romänien wandten sich vor kurzem in einer Denkschrift mit ihren Klagen an Seine Majestät. Die Antwort, die im Wege des Satmarer Garnisonkommandos übermittelt wurde, bringt zum Ausdruck, daß der König die Angelegenheit der invaliden Offiziere mit wärmster Sympathie verfolgt und teilt ihnen mit, daß das Kriegsinstitut durch Seine Majestät angewiesen wurde, die Namensliste aller invaliden Offiziere zusammenzustellen, die in der österreich-ungarischen Armee gedient haben und gegenwärtig auf dem Gebiete Romä-

niens leben.

Es wird daher empfohlen, daß nicht nur die Kriegsinvaliden Offiziere, sondern auch die Unteroffiziere und Kriegswitwen, die bisher noch keine, oder nur sehr geringe Pensionen erhalten haben, sich bei ihren Vereinen, oder wo keine solchen sind, beim Kriegsinvalidenhauptmann Johann Cserventa, Falan, schriftlich anmelden.

Uebrigens findet die gründende Generalversammlung des Landesvereines gewesener österreich-ungarischer Kriegsinvaliden am 29. Juni in Bucuresti statt.

30-Millionen-Unterschlagung bei einer Finanzadministration

Die Folgen der fahrlässigen Kontrolle.

Bucuresti. Bei der Finanzadministration des 4. Sektors wurde eine ungeheuerliche Unterschlagung aufgedeckt. Es wurde erwiesen, daß der Kassier Menelaus Berber geringere Beträge verbuchte, als eingelassen sind und den Unterschied für sich behielt.

Der Beamte gab an, daß er ungefähr 9 Millionen unterschlug. Die amtliche Untersuchung hat aber einen

Fehlbetrag von 16 Millionen festgestellt. Einzelne Blätter beziffern den veruntreuten Betrag auf 30, ja sogar auf 40 Millionen Lei.

Da der Kassier die Unterschlagung nicht auf einmal, sondern in hundert Posten seit Jahren begangen hat, werden auch seine Vorgesetzten, die es an der entsprechenden Kontrolle ermangeln ließen, zur Rechenschaft gezogen werden.

Keine Buchführungspflicht für Fleischhauer

Timisoara. Der Gerichtshof erbrachte in der vielumstrittenen Frage, ob die Fleischhauer zur Buchführung verpflichtet sind, ein Urteil von prinzipieller Bedeutung. Die Finanzbehörde bestrafte den Fleischhauer Wilhelm Käßling mit 4100 Lei, weil er keine Bücher führte. Der Gerichtshof hat die Strafe als ungesetzlich erklärt, da der Fleischhauer als Kleingewer-

betreibender keine Geschäftsbücher zu führen hat.

Die Gerichte haben wiederholt ausgesprochen, daß die Fleischhauer keine Bücher zu führen haben. Die Finanzbehörden kümmern sich aber nicht um die Gerichtsurteile und wollen die Fleischhauer durch Strafprotokolle zum Buchführen zwingen.



Deutsche Farmer im Arader Gau

Ueber 300 deutsche Seelen von der Welt abgeschnitten

(—gl.) Von der Welt im Winter nicht einmal im symbolischen Sinne des Wortes, infolge unfahrbarer Wege abgeschlossen, leben auf Pustja-Cheereleus etwa 60 deutsche Familien, die über 300 Seelen zählen. Bisher wurden sie noch von keinem einzigen deutschen deutschen Mann aufgesucht. Ich war der erste und hoffentlich nicht der letzte. Die Pustja liegt einige Kilometer nördlich der Christul-alb, zwischen Christen-Christ und Jneu. Es ist vielleicht die einzige deutsche Sied-

lung, wo die Leute nicht in einer Gemeinde, sondern jeder auf seinem Meierhof lebt. Ihre Felder liegen um ihre Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude herum. Ihr einziges öffentliches Gebäude ist die Schule, welche sich in einem gemieteten Hause befindet. Obwohl diese durch 64 deutsche Kinder und nur 7 rumänische und noch wenige ungarische und slowakische Kinder besucht wird, ist die Unterrichtssprache ausschließlich die rumänische. Nun arbeiten die dortigen

Deutschen daran, mit Rücksicht auf die unergleichlich größere Anzahl ihrer Kinder, ihnen eine deutsche Sektion errichtet werde. Ob ihnen dies gelingt, wird sich im Unterrichtsministerium entscheiden, nachdem sie bereits ein diesbezügliches Gesuch verfaßt haben. Wir wollen das Beste hoffen.

Die Siedlung gehört politisch zur reinrumänischen Gemeinde Chereleus und räumlich zu Lipar. Religionsunterricht genießen die Kinder überhaupt keinen und die Erwachsenen mußten sich zur Kirche nach Lipar begeben, wie sie auch ihre Kinder zur Taufe und ihre Toten zum Einsegnen dorthin führen müssen. Deshalb sind sie auch nicht damit einverstanden, daß sie geradewohl Kirchensteuer zahlen sollen, wie die Liparer.

Uebrigens einmal die Alten die Wirtschaft ihren Kindern, gleichen sie gewöhnlich nach Lipar oder aber in ihre Abstammungsgemeinden, mit welchen sie noch rege Verbindung aufrechterhalten. Sie fühlen sich noch mit diesen Banden mit diesen verknüpft, da sie aus diesen noch nicht lange ausgewandert. Die erste deutsche Familie, die des Josef Wille, zog erst in 1909 hierher von Neusantanna. Im Laufe der Jahre kamen dann mehrere nach. Die meisten aus Mitsantanna und Santmartin. Es sind aber auch hier aus Matfcha, Slogowaz, Neupanab, ja selbst aus Elef. Es gibt solche, die über 50-60 Katastrallöcher besitzen und nur wenige haben nur einige Joche. Neben den meisten Häusern gibt es ein Stückchen Weingarten. Aber nur soviel, damit sie ihren eigenen Bedarf an Wein decken können. Ansonsten müßten sie den mühsamen Weg nach Lipar machen, was sich wegen 1-2 Glas Wein wirklich nicht lohnt.

Trotz ihrer Abgeschiedenheit von der Welt verzichten sie aber nicht auf ihre deutschen Kulturbedürfnisse. Ein waderer Jungbauer, dessen Name mir leider entfallen ist, veranstaltete bereits des öfteren gutgelungene Liebhaberveranstaltungen. Ihr geselliges Leben spielt sich ansonsten in ihren Familienhäusern ab, wo die Nachbarn in ihrer freien Zeit zusammenkommen. Ein öffentliches Lokal steht ihnen nicht zur Verfügung. Bei solchen Zusammenkünften wird so manchmal mit Wein darüber gesprochen, was sie aus den mehreren tausend Joch brachliegenden Agrarfeldern machen könnten.

Auf Grund des neuesten Gesetzes dürfen jedoch diese nicht verkauft werden, zum Schaden der strebsamen deutschen Bauern und zum Schaden des Staates.

Die Komitatsleitung von Timis-Torontal hat für die Epidämie in Bulgasch und Tscholowa Mätsche um 140.000 Lei angekauft.

In Hermannstadt wird in der Zeit vom 20. Juli bis zum 10. August eine Wurstmesse stattfinden.

Die tschechoslowakische Postverwaltung wird mit dem 1. Juli eine Serie von kleinen Entente-Briefmarken in Verkehr bringen.

Infolge Explosion einer Bombe in Moreni wurden 3 Arbeiter getötet und 10 schwer verletzt.

Im der Nähe von Kuzara (Schottland) ein Schiff 2 Kammern mit je 6 Köben und 2 Köpfe.

Auf einem Gebiet von 400 Hektaren bei Galag wurden die Saaten von einem Schwarm Heuschrecken laß getroffen.

Die 23-jährige Lehrerin Matka Karnawitsch in Storolinet (Bessarabien) warf sich aus unbekannter Veranlassung vor den rollenden Zug und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie in wenigen Stunden starb.

In den Vereinigten Staaten ist der mehrfache Dollarmillionär, der reichste Indianer, namens Wilson, gestorben, dessen Reichthum in seinen Erbschaften bestand.

In der Gemeinde Stobent (Bukowina) wurde die 18-jährige Anna Klimo beim Beerenpflücken von einer Kreuzotter gebissen und starb unter furchtbaren Qualen, weil ihre Angehörigen „Hausmittel“ anwendeten und keinen Arzt riefen.

Bei Sobmezbasarhely (Ungarn) wurden 2 Männer vom Blitz getötet.

Bei Verona (Italien) starb ein Kind in den Tisch-Nuß. Die Mutter wollte das Kind retten und sprang ihm nach, zog aber ihre anderen drei Kinder mit sich. Die Mutter und drei Kinder ertranken. Einem konnte gerettet werden.

Der Totengräber eines Pariser Friedhofs wurde beim Ausheben eines Grabes vom Herzs Schlag getroffen und starb tot in das für einen anderen geschauelte Grab.

In einem Städtchen von Chile (Südamerika) schlug der Blitz in eine Kirche ein und tötete den Pfarrer auf der Kanzel und die Kirche brannte bis auf die Grundmauern ab.

Der 33-jährige Privatbeamte Adalbert Kortein in Galtach (Bukowina) hat seine 11-jährige Gattin und deren Tochter aus unbekannter Ursache erschossen und machte seinem Leben durch einen Revolverbeschuß ein Ende.

Der Reichstag hat in das Budapester Parlamentsgebäude eingeschlagen, richtete aber keinen besonderen Schaden an.

Infolge Explosion entstand in dem Gelände der Goldschmelze von Bata-Mare-Neumarkt ein Feuer. Das Gebäude brannte gänzlich nieder. Die kath. Kirche, die Genbarmerkaserne, das Postgebäude, eine Schule und mehrere Arbeiterhäuser sind teilweise abgebrannt.

Keine städtische Mantelgebühren. Timisoara. Die Interimskommission hat beschlossen, daß die städt. Gebühren auf Lebensmitteln auf Grund der ministeriellen Verfügung ab heute provisorisch aufgehoben werden, um zu beobachten, in welchem Maße dadurch die Lebensmittelpreise beeinflusst werden.

Sport: Hemden von Lei 49.— Strümpfe „ 12.— Socken „ 12.— Bade: Hosen von Lei 19.— Kleider „ 59.— Schuhe billig: Warenhaus „ Str. Westmann 1

Bew. Keraser Postmeister wegen Urkundensälfchung verurteilt

Timisoara. Gestern hatte sich der gew. Keraser Postmeister Stefan Krepil, der vor Jahren den Kaufmann Lasch um 500.000 Lei betrogen und deswegen zu 2 Jahren Kerker verurteilt wurde, wegen einer neuen Missetat vor dem Gerichtshof zu verantworten. Krepil ließ sich vor Jahren, als er sich in Kerasch nicht mehr sicher fühlte, nach Vorsek (Siebenbürgen) versetzen. Der Gerichtshof verurteilte eine Kaution von 500.000 Lei. Da er kein Bargeld hatte, erlegte Krepil eine Urkunde, laut welcher seine

Eltern Josef u. Katharina Krepil mit ihrem legenden Vermögen bis zu 500.000 Lei die Kaution übernehmen. Als nun Krepil Amtsdirektor benannt wurde, ließ die Postdirektion den Schaden des Keraser Grundbüchlers sicherstellen. Die Eltern erklärten nun, daß sie keinerlei Urkunde unterfertigt und erstatteten gegen ihren Sohn die Strafanzeige. Der Gerichtshof verurteilte Krepil gestern wegen Urkundensälfchung zu 1 1/2 Jahren Kerker.

Besucht den ältesten Luftkurort des Banates
Brebil-nou Weidenthal
950-1500 Meter über dem Meerespiegel. Hauptsaison vom 15. Juni bis 15. September.
Rein deutsche Gemeinde. Erstklassige Erholungsstation für Kinder und Nervenleidende. Tannen- u. Buchen-Urwälder. Staubfreie Gebirgsluft. Von den Ärzten besonders empfohlen. Mäßige Preise. Prospekt kostenlos durch Mme. Marta Haas
Brebil-nou, p. u. Slatina L. (Jud. Severin).

Besuch des päpstlichen Nuntius

Arad. Der Erzbischof und päpstliche Nuntius Andreas Cassulo besuchte am Montag, den 21. Juni die Gemeinden Neusantanna, Zerind und Simand. Der hohe Würdenträger wird in den drei Gemeinden feierlich empfangen. Sodann besucht der päpstliche Nuntius unsere Stadt. Empfangen wird der hohe Gast vom Diözesanbischof Dr. Augustin Pacha,

von den Spitzen der Zivil- und militärischen Behörden, von den Vertretern sämtlicher Konfessionen und einer großen Menge Gläubigen. Der Nuntius hielt in der Minoritenkirche eine Messe und empfängt sodann verschiedene Akhornungen. Amends verabschiedet sich der hohe Gast nach Timisoara.

Schulabschlussfeier in der Arader deutschen Volksschule

In der Arader deutschen Volksschule finden derzeit die Schulabschlussfeier statt, die Zeugnis von dem Fortschritt ablegen, den unsere Schule in den letzten Jahren gemacht hat. Während noch vor Jahren der größte Teil der kleinen deutschen Kinder bei der Aufnahme in die „Zuhause“ nur ungerührt gesprochen wurde, sprechen heute sogar unsere Erstklassler schon sehr schön deutsch, was teilweise auf die Vorar-

beit im deutschen Kindergarten zurückzuführen ist. Auch gibt es viele junge Eltern, die bereits die deutsche Schule besuchen, während die früheren Eltern nur ungarischen Schulunterricht hatten. Als Abschluß des heutigen Schultages findet am Sonntag vormittag in der Deutschen Volksschule eine Schulabschlussfeier statt, die ganz gewiß ebenso gut gelingen wird, wie die Prüfungen.

Konzession der Elgiba verlängert

Bucuresti. Das Handelsministerium verlängerte die im Jahre 1932 erteilte Konzession der Elgiba um weitere 5 Jahre. Bekanntlich wurde dieses Unternehmen zum Zweck der Elektrifizierung des Banates von den Holzengruben „Industriale Miniere din Banat“ mit der Berliner AEG gegründet. Die Elgiba wollte große Ueber-

landszentralen gründen. Die Bewilligung wurde für 40 Jahre erteilt, unter Vorbehalt, daß das Unternehmen innerhalb 6 Jahren eine elektrische Zentrale mit 10.000 KW und 150 km Hochspannungsleitung für die Komitate Arad, Severin, Caras und Timis-Torontal einrichtet. Die Elgiba hat von diesem Programm sozusagen nichts verwirklicht.

URANIA-KINO, ARAD.
Telefon 1-2-32.
Der letzte Film der tragisch geendeten
JEAN HARLOW!
„SUZY“ (Die unsichtbare Front)
Das verblüffende Abenteuer ihres eigenen Lebens. Aufregender Epionfilm, schauerliche Luftschlachten. Ihre Partner: Franchot Tone, Cary Grant.
Vorstellungen: Samstag 3, Sonntag 1 1/2 und 3 Uhr ermäßigte Preise, 5, 7 1/2 und 9 1/4 Uhr.

400.000 Lei-Anleihe der Gemeinde Neudorf

Timisoara. Die Interimskommission des Komitates Timis-Torontal hat das Ansuchen der Gemeinde Neudorf um Gewährung einer Anleihe von 400.000 Lei beflurwortend an die Regierung weitergeleitet. Der Betrag soll zur Tilgung der Abfallschulden für den bei der Agrarreform der Gemeinde zugeworfenen Wald verwendet werden.

„Schreiberei“ mit dem Kopf



— über den Skandal in der Stadt Botofant, wo der jüngst enthobene Bürgermeister, Ion Romanescu, und vier hohe städtische Beamte verhaftet wurden. Die fünf Beamten werden beschuldigt, bei der Verwaltung des Armenfonds und der Brotmarken, beim Bau des städtischen Bades und bei sonstigen Nebengelegenheiten die Stadtkassa mit der eigenen Tasche verwechselt und 15 Millionen Lei unterschlagen zu haben. — Die Geschichte ist häßlich, hat aber noch einen häßlicheren Hintergrund. Die Angelegenheit wurde seitens des gew. Präfekten Mabrocorbat erstattet. Der Präfekt und der Bürgermeister sind beide leitende Männer der Liberalen Partei in Botofant. Aus irgendeinem Grunde entstand ein Streit zwischen den zwei Parteigrößen und einer trachtete den anderen zu beseitigen. Der Präfekt war der Stärkere und es gelang ihm, den Bürgermeister aus dem Amte zu entfernen. Der Bürgermeister hatte aber auch seine höheren Verbindungen und der Präfekt wurde wegen verschiedenen „Sachen“ ebenfalls gegangen gemacht. Die Wut über seine Enthebung ließ den Präfekt nun alle Rücksicht vergessen und er enthielt, was er in Amtszeiten zu verdecken für gut befand. So gelangte der gew. Bürgermeister mit seinen vier Mitnehmern ins Röhle. Es wirkt ungemein peinlich, daß ein so hoher Würdenträger, wie ein Präfekt ist, aus Parteifreundschaft Mißbräuche verüben läßt und erst dann gegen den Schuldigen auftritt, wenn dieser sich gegen ihn stellt. — Den Beamten mißte ein anderer Geist anezogen werden. Sie mißten die Verfehlungen, ohne Rücksicht auf die Person, schonungslos verfolgen.

— über den ungeheuren Unterschied zwischen der englischen und japanischen Auffassung über das Verhältnis der Untertanen zum Herrscher. Die Engländer waren damit ganz zufrieden, daß Ministerpräsident Baldwin gegen König Eduard Front machte und ihn zur Abdankung veranlaßte, weil er Frau Simpson heiraten wollte. — Ein japanischer Minister bezeichnete das Vorgehen des Ministerpräsidenten Baldwin als Hochverrat. „Wenn sich in Japan das Unbedenklliche ereignen würde“, erklärte der Japaner, „daß ein Minister anderer Ansicht wäre, als der Kaiser, wird dieser Minister ohne Zaubern „harakiri“ (Bauchaufschlitzen) verüben. Das betrachtet jeder Japaner als selbstverständliche Pflicht und der Kaiser nimmt den Selbstmord seiner Untertanen ebenso als etwas Selbstverständliches hin. Dieser Auffassung hat Japan seine Größe zu verdanken. Dem Engländer wieder gilt es als selbstverständlich, daß der Herrscher, als lebendes Wahrzeichen der Regierungsmacht, auch das höchste Wahrzeichen der Bürgertugend sei und daß er seiner hohen Würde entsagen muß, wenn sein Privatleben nicht standesgemäß ist. Diese Auffassung ist nicht nur den Untertanen in England, sondern auch dem König etwas Selbstverständliches. Eduard entsagte dem Thron, nicht weil Baldwin, sondern weil es die englische Weltanschauung: der Begriff Gentleman, so erforderte. Und England verdankt dieser, der japanischen entgegengesetzten Weltanschauung seine Größe.

— über den abgründigen Gegensatz zwischen dem amerikanischen Präsidenten Roosevelt und dem Milliardär Dupont, der Eigentümer der größten Waffen- und Munitionsfabriken ist. Der Gegensatz zwischen Roosevelt und Dupont ist ein persönlicher, aber auch geschäftlich-sachlicher. Roosevelt hat durch seine diktatorischen Eingriffe in die Privatwirtschaft nicht nur Dupont, sondern auch die übrigen Großfabrikanten gegen sich aufgebracht. Der Gegensatz zwischen Roosevelt und Dupont trat aber in sehr scharfer Form zu Tage, da Dupont in den Blättern und Versammlungen heftige An-

Brand in Ebdorf

Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge, daß in Ebdorf (Kom. Seberin) ein Feuer wütete. Wie man uns nun aus Ebdorf schreibt, wurde die Scheune und der Spreuschuppen des Landwirts Johann Bauholz und die Strohhütte seines Nachbarn Josef Vogel ein Raub der Flammen. Das Feuer wurde von der Lugoscher Feuerwehr gelöscht.

Stand der Weingärten in Ghioroc.

Wie man uns aus Ghioroc-Ghorof berichtet, stehen die Weingärten sehr schön. Wenn kein Unwetter kommt, wird es viel Wein geben. Viel Wein und viel Sorgen, denn es lagert noch viel Wein in den Kellern.

Gewesene Königin von Spanien verkauft ihren Schmud

Paris. Die ehemalige Königin von Spanien Viktoria Eugenie hat, wie die Pariser Blätter melden, einen New Yorker Juwelenhändler beauftragt, einen Teil ihrer Juwelen zu verkaufen. Unter diesen befindet sich auch ein mit prachtvollen Edelsteinen besetztes Kreuz, das einst von der Königin von England getragen worden war. Dieses Stück soll allein einen Wert von 75.000 Dollar haben. König Alfonso ließ sich bekanntlich von der Königin scheiden und gibt ihr angeblich nicht soviel, um standesgemäß leben zu können.

Das Banat auch im Schuldenzahlen an erster Stelle

Bucuresti. Die Genossenschaftszentrale berichtet über den Gang der Schuldentwertierung und weist aus, daß im Banat von den bisher fällig gewordenen 23.483 Konvertierungsraten 17.833 Raten, das sind rund 76 Prozent, getilgt wurden. Das Banat hat in dieser Hinsicht nicht dieselbe Pünktlichkeit wie im Steuerzahlen bewiesen, doch steht es im Zahlen der Konvertierungsraten immerhin an erster Stelle. Am schwächsten haben die Konvertierungsschuldner in der Moldau und im Komitat Calacra ihre Zahlungs-

verpflichtungen erfüllt, da nur 31 Prozent der Raten bezahlt wurden.

*) Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Kölsch'sche Solvo-Pille. Das idealste Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Mädchen-Erholungsheim in Oravita (Banat)

In das Mädchen-Erholungsheim der „Notre Dame“-Schwestern werden vom 1. Juli an Mädchen zwischen 8—20 Jahren aufgenommen. Volle Pension 80 Lei täglich. Weitere Aufklärungen erteilt die Ordensleitung der „Notre Dame“-Schwestern, Timisoara IV., Str. Bratiana 6/b.

Kampf von Geschwistern um das Feld

Timisoara. Im Dezember 1928 ist in der Arader Gemeinde Socodor der Bauer Peter Barna gestorben und hinterließ 20 Joch Feld, einen Sohn und 2 Töchter. Laut Testament erhielt der Sohn 13 und die beiden Töchter je 3 Joch Feld. Der Bruder

wollte aber auch das Feld seiner Schwestern, wodurch ein Prozeß entstand, der vor dem Arader Gerichtshof mit dem Sieg der Mädchen endete. In diesem Sinne hat vorgestern auch die kaiserliche Tafel geurteilt.

Der impotente Mann ist nachlässig, nicht krank

*) Es ist unbedingt zu beurteilen, wenn ein Mann, der seine sexuellen Kräfte schwinden fühlt, nicht sofort alle Maßregeln ergreift, um der Impotenz vorzubeugen.

Diese Tatsache ist umso wichtiger festzustellen, da wir in den Reton-Tabletten das wirksamste Heilmittel gegen die sexuelle Schwäche besitzen.

Die Behandlung mit Reton ist äußerst einfach: täglich nehmen wir 3 Tabletten und nach 3-tägiger Kur zeigt sich bereits der starke und sichere Effekt.

Eine Reton-Tube enthält 25 Pastillen, dies bedeutet eine Behandlung für 8 Tage.

Die Reton-Tabletten sind für jedermann erreichbar, in Folge des pro Tube auf 98 Lei reduzierten Preises. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

In Arad ist's jedem Kind schon längstens klar, am schönsten wäscht, färbt, putzt HOSPODAR. Str. Str oescu 31. Geschäft: Str. Eminescu 5

Romitatichi-Uberfall in der Dobrudscha

Ein romanischer Gendarm getötet.

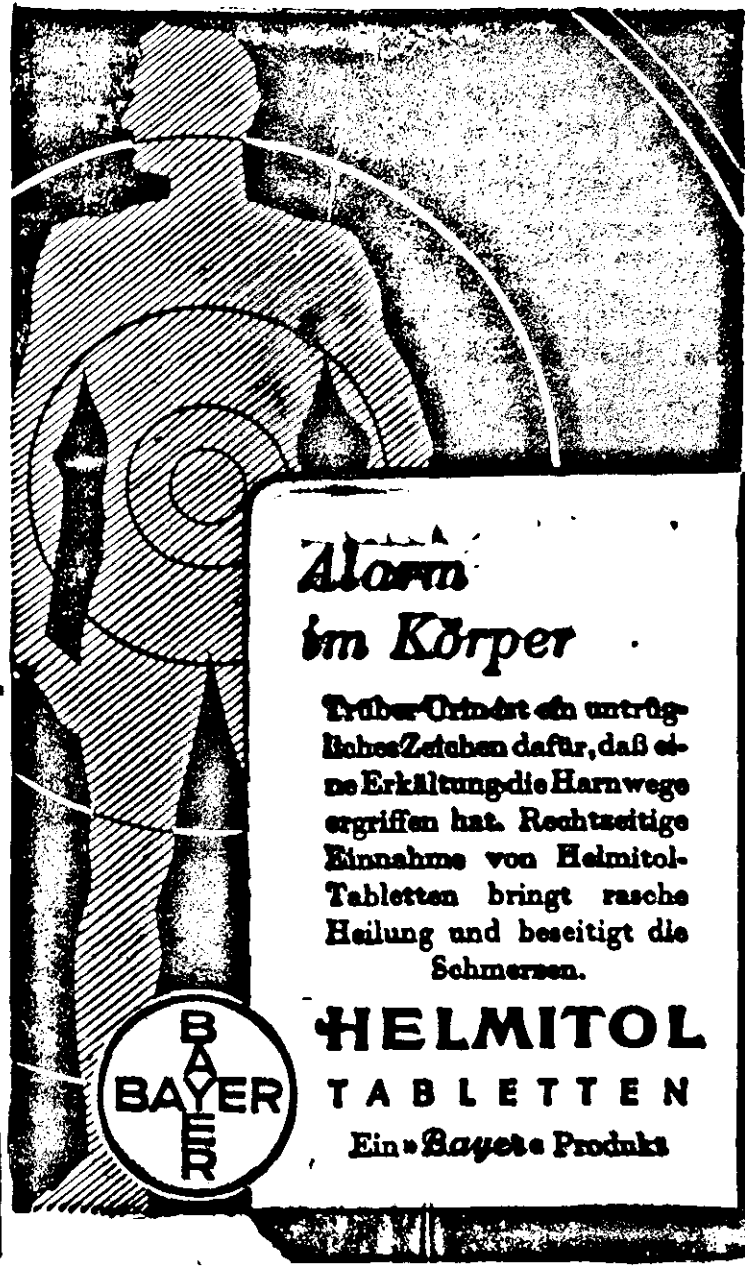
Galati. Eine aus ungefähr 20 bewaffneten, bulgarischen Romitatschis bestehende Bande überfiel in der Gemeinde Suvigulac im Komitat Silistra einen türkischen Bauern u. dessen Gattin. Sie banden die Bauersleute und marterten sie so lange, bis sie

ihnen ihre Barschaft hergaben. Inzwischen waren die von dem Ueberfall benachrichtigten Gendarmen herbeigeeilt und es kam zu einem Gemetzel. Ein Gendarm wurde getötet. Die Räuber flüchteten.

griffe gegen Roosevelt richtete. — Eine tolle Laune des Zufalls fügte es so, daß die Tochter Duponts den Sohn des Präsidenten Roosevelt kennen und lieben lernte. Der junge Roosevelt entbrannte ebenfalls in Liebe zu dem schönen Mädchen. Und wenn sich zwei lieben, wollen sie doch heiraten. Vater Roosevelt hatte gegen die Ehe nichts einzuwenden. Umso ärger wehrte sich aber Vater Dupont dagegen. Schließlich mußte er doch nachgeben, da seine Tochter nicht weni-

ger hartnäckig ist, als der Vater. Sowie die Blätter berichteten, sollte es der Tochter sogar gelungen sein, den Vater zu einer Versöhnung mit Roosevelt zu bewegen. Dieses Gerücht erwies sich als Zeitungsharabasse, denn Vater Dupont tritt am 20. Juni mit seiner Gattin eine längere Europa-Reise an, um — sowie er offen erklärte — bei der am 30. Juni stattfindenden Hochzeitfeier nicht mit Roosevelt an einem Tisch sitzen zu müssen. Unendlicher Haß muß diesen Du-

pont beherrschen, wenn er sich mit dem Manne nicht ausöhnen will, dessen Sohn seine Tochter heiratet. Und unbändiger Hochmut tobt in diesem Massenmord-Verzeugeter, der sich nicht schämt, zu sagen, er setze sich mit dem Präsidenten, dem ersten Bürger des amerikanischen Reiches, nicht an einen Tisch. Wie unsagbar kleinlich dieser Kanonen- u. Munitions-König doch ist.



Alarm im Körper

Trüber Urin ist ein untrüglicher Beweis dafür, daß eine Erkältung die Harnwege ergriffen hat. Rechtzeitige Einnahme von Helmitol-Tabletten bringt rasche Heilung und beseitigt die Schmerzen.

HELMITOL TABLETTE

Ein Bayer-Produkt

Politischer Wochenspiegel

Das furchtbare Trauerspiel in Rußland ist nicht nur für die kurze Zeitspanne einer Woche, sondern für ein Jahrhundert ein Ereignis hoher Bedeutung.

Das schicksalhafte Wort: „Was durch Gewalt geschaffen, — muß durch Gewalt zugrunde gehen“, erfüllt sich an den Männern, die im Jahre 1917 aus den Tiefen der Unbekanntheit auftauchten.

Alle Tyrannen, Wüteriche und Eroberer der Weltgeschichte: Alexander Caesar, Claudius Nero, Caligula, Domitian, Attila, Dschingis Khan, Timur Bent, Ivan der Grausame, Kolesjerie und der Völkerschlächter Napoleon schienen in Rußland zu neuem Leben erwacht zu sein.

Sowie Dostojewski sie in seinen „Bessenen“ zeichnete: Beseffenen, Heilige, Wahnsinnige, Halb-irre, erblich belastete Schwerverbrecher, schlaue Gelegenheitsmacher und Typen von Auswürflingen, mit einer „flawischen Seele“ behaftete machten sich Herr über das russische Volk.

Und die „Bessenen“, von ihrer „höheren Sendung“ Überzeugten, waren die Schrecklichsten. Sie wollten einen Kommunismus schaffen durch Vernichtung aller Kulturwerte und Allener, die den Aufstieg der halb-irrischen russischen Volksmassen durch stetige, langsame Entwicklung anstreben.

Millionen von Menschen ließen die bessenen Erlöser zu Tode martern und hinschlachten, in ihrem Wahn alles auszurotten, was an die Vergangenheit erinnerte.

Vergebens war der Kampf der Bessenen und ihrer Helfershelfer: sie haben nur das Gute und Schöne der Vergangenheit getötet, die Mord- und Raublust, Eifersucht und Oberflächlichkeit herrschen heute ärger als zur Zeit der zaristischen „Schreckensherrschaft“.

Der „rote Jar“ Dschugaßbill, — Stalin genannt — hat sie alle hinschlachten lassen, die Wüteriche: Kades, Sokolnikow, Kamenev, Zinowjew, Lucharin, den Feldmarschall Tuschatschewski und die 8 fähigsten Generale, weil sie „Verräter u. Banditen waren im Dienste des kapitalistischen Imperialismus“. Alle die Hingemorden haben sich ungeheuer veründigt am russischen Volke und haben ihr Los verdient.

Und sowie sie vom Schicksal erreicht wurden, wird auch der „zum Henser an den Hensern“ ausersichene „rote Jar“ den Tod der Tyrannen sterben: entweder von der Hand seiner Leibgarde, oder die Tobsucht bricht offen aus an ihm.

Rußland windet sich in Krämpfen. Blut, Ströme von Blut werden noch fließen, bis sich das Volk von seinen „Beseffern“ befreit.

In der europäischen Politik ist eine Wendung zum Besseren eingetreten, was unstrittig mit den Wirren in Rußland zusammenhängt. Ein von inneren Wirren zerklüftetes Rußland hat in militärischer Hinsicht keine rechte Anziehungskraft mehr für Frankreich, daher die erfreuliche Erscheinung, daß der deutsche Generalstabschef Beck nach Paris fuhr und mit dem französischen Generalstabschef Gamelin Verhandlungen führt.

Ohne Zweifel hat die Lage in Rußland auch auf die englische Regierung ernstlich eingewirkt und sie zur Aenderung ihrer Politik gegenüber Deutschland bewegen. Nur so ist die überraschende Tatsache zu deuten, daß der Reichsaußenminister Neurath amlich zu einem Besuch nach London geladen wurde.

Reichsaußenminister Neurath

erst vor Tagen von seinen bedeutungsvollen Besuchen in Belgrad, Sophia und Budapest zurückgekehrt. Diese Besuche sollen dem Zweck der Befriedung Ost- und Mitteleuropas dienen. Und in London bekundet man leztlich großes Interesse besonders für Osteuropa.

Die Verhandlungen der Ministerpräsidenten Romaniens, der Tschechoslowakei und Jugoslawiens, die auf einem Donauschiff geführt wurden,

drehten sich in der Hauptsache um Ost- und Mitteleuropa. Die friebliche Verständigung mit Ungarn ist in den Bereich der Möglichkeit gerückt und die drei Ministerpräsidenten werden in der Hauptsache über die Bedingungen des Ausgleichs verhandelt haben.

Die verfloßene Woche war, wie ersichtlich, reich an Ereignissen, durch die eine verheißungsvolle Zukunft vorbereitet wird.

CORSO-KINO, ARAD. Telefon: 16-65.

VICTORIA

Die Geschichte einer Liebe. — Mit Dulse Ulrich, Matthias Wieman, Erna Morena.
Vorstellungen: Samstag u. Sonntag um 8, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr. Verabgegebte Preise:
Lei 15 und 20 zusammen mit Stempel u. Taxe.
Deutschsprachender Film.

Einem Unschuldigen niedergeschlagen

Wie man uns aus Sibado-Baumgarten schreibt, wollte der dortige Sanbwirt Anton Brecher am Samstag in der Früh mit seiner Frau und Schwiegermutter in den Weingarten nach Siria-Willagosa fahren. Auf der Straße unweit von Neupanab hielt jedoch ein deutscher Mann, der mit dem Kuferswagen beschäftigt war, den Wagen an und versetzte Brecher, ohne viel zu fragen, einen derartigen Schlag mit der Hacke auf den Rücken, daß ihm einige Rippen gebrochen sind.

Die Frauen versuchten nun zu ergründen, warum der schwäbische Sanbwirt Bre-

cher überfallen hat. Nachdem er diesbezüglich lachend jede Auskunft verweigerte, luden sie in die Gemeinde Neupanab zum Gemeindefeierhaus, wo man ihnen einen Genbarmen zur Verfügung stellte, der dann bei der Begleitung fehlte, daß es sich um einen Neupanader Sanbwirt handelt, der der Meinung war, daß Brecher ihm vor Wochen sein Heu gestohlen hätte.

Die Genbarmerte nahm ein Protokoll auf und leitete amtlicherseits das Verfahren gegen Schmalz ein, während Anton Brecher ins Arader Spital gebracht wurde, wo man ihn in Behandlung nahm.

Der Handelsminister kommt ins Banat,

um sich über die Durchführung des Arbeitsschutzgesetzes zu überzeugen. Die erste Station: Resika, die zweite: Timisoara.

Timisoara. Handelsminister Dr. Valer Pop verließ in der letzten Sitzung der Union der Handelskammern seiner Meinung Ausdruck, daß die Unternehmungen scheinbar nicht geneigt sind, das romanische Element in ihren Betrieben in entsprechender Zahl freiwillig anzustellen und warten, bis sie durch gesetzliche Verfügungen dazu gezwungen werden. Nach der Sitzung teilte der Minister dem hiesigen Kammerpräsidenten Fran-

Oprea mit, daß er demnächst ins Banat kommen wird, um sich persönlich zu überzeugen, inwiefern die Unternehmungen die Bestimmungen des nationalen Arbeitsschutzgesetzes durchgeführt haben.

Der Minister will sich nur informieren und wird sich vor allem nach Resika begeben und von dort nach Timisoara-Temeschwar kommen. Voraussichtlich wird er auch einige Betriebe in der Provinz aufsuchen.

Schlußprüfungen im Arader Katholisch-deutschen Mädchengymnasium

Aufnahmeprüfung für das kommende Schuljahr am 22. Juni.

Die Schlußprüfungen im Arader Katholisch-deutschen Mädchengymnasium haben es wiederum bewiesen, daß man in den letzten vier Jahren, seitdem die Schule errichtet wurde, in deutsch-kultureller Hinsicht einen großen Schritt gemacht hat.

Mit gutem Erfolg, so wies sogar mit Auszeichnung, bestanden die ersten Absolventen unseres Gymnasiums die Prüfung und lieferten den Beweis, daß sie unter den Händen von ausgezeichneten Lehrkräften waren. Aber auch die Schülerinnen der ersten drei Klassen antworteten mit solcher Sicherheit, daß man auf eine solche Schule, aus welcher derartige gute Schülerinnen herauskommen,

wirklich stolz sein kann.

Im kommenden Schuljahr hofft man, daß sich für die erste Klasse des Mädchengymnasiums nicht nur aus der Stadt und engen Umgebung von Arad, sondern auch aus den entfernt liegenden schwäbischen Gemeinden des Banates Schülerinnen melden werden, die in dem, der Schule angeschlossenen Klosterinternat eine billige und gute Aufnahme finden.

Die erste Aufnahmeprüfung findet bereits am 22. Juni statt, jedoch können sich Schülerinnen für alle vier Klassen immer noch melden, da kurz vor Schulbeginn im September noch eine Aufnahmeprüfung stattfindet.

Ergebnis von Gemeinderatswahlen im Burzenland

Einheitliche Liste der Liberalen, Sachsen und Ungarn für die Komitatratswahl.

Brasov-Kronstadt. In jenen 19 Gemeinden des Komitates, in welchen jetzt die Gemeinderatswahlen abgehalten wurden, erhielten die Liberalen mit den Ungarn 61, die Deutsche Volksgemeinschaft 13, Nationalgarantisten 12, Valda-Luga-Goga 9 und wo die Radikalen allein gin-

gen, 4, eben so viele die Cuga-Goga-Partei allein, die Sozialdemokraten und die Jungliberalen je 2 Mandate.

Die Komitatratswahlen finden am 29. Juni statt, für welche die Liberalen, Sachsen und Ungarn eine gemeinsame Liste einreichten.

Einzel der wichtigsten Grundbedingungen des körperlichen u. seelischen Gleichgewichtes des Menschen

*) Ist die gute Verdaulichkeit, diese aber hängt größtenteils von dem Gleichgewicht des vegetativen Nervensystems ab. Wenn dieses Gleichgewicht gestört wird und die Wirkung entweder der sympathischen oder der parasympathischen Nerven herrschen wird, das heißt, wenn diese nicht vollkommen im Gleichgewicht sind, so treten die verschiedensten Verdaulichkeitsstörungen auf, welche später unerfessliche Verluste im Organismus verursachen können.

Das aus amerikanischen Heilpflanzen hergestellte, weltberühmte Heilmittel Gastro D wirkt direkt auf das vegetative Nervensystem, stellt das Gleichgewicht der sympathischen und parasympathischen Nerven wieder her, und wirkt dadurch auf die Wurzel des Übels ein. Deshalb sind in sämtlichen Fällen von Magen-, Gallen-, Nieren-, Leber- und Darmkrankheiten solche Erfolge damit erzielt worden, wie bisher mit keinem Heilmittel.

„Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 135 Lei bei der Apotheke Zolt, Bucuresti, Calea Victoriei 194, bestellt werden.

Jimbollae Beamtin verurteilt

Jimbollae-Gehfeld. Gegen die hiesige Zollbeamtin Alma Caruian, die Rasteromanin ist, wurde auf Grund der Aussage des Bilanzierers und eines zweiten Zeugen die Strafanzeige wegen Schmäherung der romanischen Nation erstattet. Der Gerichtshof verurteilte die Beamtin zu 10.000 Lei Haupt- und 5000 Lei Nebenstrafe, welches Urteil der Oberste Gerichtshof in Bucuresti gutgeheßen hat.

Baumelster! Häuser Bauende!

Die billigste und haltbarste Dachbedeckung ist heute das feuer u. frostfeste

ASBESTZEMENT (ETERNIT)
Schieferdachung

billiger als Blechdachung. — Die glänzendsten, säurefesten u. ewig haltenden

NATURIT u. EMAILIT-PLATTEN für Mauerbekleidung

Schneewasser und verschiedenartiger Verschmutzung

MOZAIK u. STEINSTAUB

in jeder Größe. Ausschließliche Erfindungsquelle

„BARZAVA“, Kalkfabrik u. Handels A. G.

ARAD, Bul. Reg. Ferdinand I No. 6
Telefon: 19-18

Kemal Atatürk schenkt sein Vermögen dem Staat

Ankara. Präsident Kemal-Atatürk brachte der Nationalversammlung zur Kenntnis, daß er sein ganzes Vermögen, ungefähr 1 Milliarde Lei, dem türkischen Staat schenkte.

ZUCKERKRANKE!

Nach der Vorschrift des Prof. Genfner hergestelltes diabetisches Mehl, Brot und Mehlspeisen bei „Diabet“ Generallieferung von Rumänien, Cluj-Klausenburg, Str. Jozsa No. 11.

Verlangen Sie Probe.

Ausbau der Straßen in Timis-Torontal

Timisoara. Die Interimskommission des Komitates Timis-Torontal hat die Herstellung von folgenden Komitatstrassen beschlossen: Grabag-Gehfeld, Sacosul-Turcesc-Morishfeld, Offenitza-Bartos, Delta-Ghilad, Timisoara-Gehfeld-Comlosul-mare, Sanftandres-Goboni-Snez, Billeb-Lichene, Beba-beche-Großsanktmikolaus und Sippa-Ghiffetau.

Weiter beschloß der Interimskommission den Bau einer neuen Holzbrücke über die Bergaba zwischen Morishfeld und Sacosul-Turcesc. Die Kosten belaufen sich auf 190.000 Lei.

Warum der Arad-Neuarader Autobus unrentabel ist

Die alte Seier: Man richtet die Privatunternehmungen zugrunde und der Amtsschimmel ist nicht fähig, aktiv zu arbeiten.

Arad. Wer erinnert sich nicht jener Zeit, als die Autobusse in unserem Lande bis in die kleinsten Gemeinden pünktlich verkehren und viel billiger waren, als die Eisenbahn? Es war direkt eine Freude mit den Autobussen zu fahren, bis ein findiger Kopf im Ministerium es herausgefunden hat, daß man die Autobusse in staatlichen Betrieb übernehme u. der Eisenbahn übergeben muß. Mithin wurden alle Autobusunternehmungen über Nacht ihrer Konzession verlustig und heute sehen wir auf den Straßen leere Autobusse der CFM dahinjähren, auf welche der Staat draufgahlt...

Rechtlich war es auch mit dem Arad-Neuarader Autobus, der Jahre hindurch in privater Hand und stets berart voll besetzt war, daß die Pächter dem Staat sogar eine halbe Million bei Jahrespaß bezahlen konnten. Nun erhielt die Konzession das Autobusunternehmen der Stadt Arad und nachdem auch die CFM „ihre Lage“ forbert, können die Neuarader nicht mehr mit dem Autobus in die Stadt kommen, weil er seitens der Stadt wegen „unrentabel“ eingestrichelt wurde.

Uhren, moderne Damen- und Herren- Uhren, Spuhr- und Wanduhren, Rausel-, Betriebs-, Motor- und Werkstätte-Uhren. Die besten Marken, zu mäßigen Preisen bei **CSAKY** Uhrmacher und Juwelier, Arad, gegenüber der lutheranischen Kirche.

Eröffnet
die neue Kunstschleiserel
„RAPID“
in Arad, Str. Brancovici No. 1,
wo sämtliche ins Fach Schlagende Arbeit
samt bestens ausgeführt werden.
Eigentümer: Joh. Döhlschläger

Unser Mitarbeiter hatte Gelegenheit sich bei den Neuaradern zu interessieren, warum eigentlich der Arader Autobus unrentabel ist und erhielt zur Antwort, daß die städtischen Autobusse erstens viel teurer sind, als der Privatautobus früher war und daß man bei den Versuchen nicht bis zum Bahnhof, beziehungsweise Kleinsankt-Kolauß, sondern nur bis zum Neuarader Friedhof gefahren ist. Ein Zeichen, daß der wirkliche Geschäftsgeld bei unseren städtischen Autobussen fehlt, da man ansonsten die Sache gewiß anders angefaßt hätte. Dies ist die Ursache, warum Neuarad und Kleinsankt-Kolauß keinen Autobus mehr hat.

SOMMERFRISCHE am Meer!
Angenehmer u billiger Sommeraufenthalt im
Sanatorium Dr. Bittau
Zimmer mit voller Pension ab 150 Lei pro Person täglich.
CONSTANZA, Strada Carol 131.

Der Blitz läutet die Sturmglocken

Ueber der Stadt Bielefeld (Deutschland) tobte dieser Tage ein schweres Gewitter. Mit einem Male begannen die Glocken Sturm zu läuten. Es entstand eine gewaltige Aufregung, die sich noch steigerte, als man feststellte, daß sich kein Mensch im Glockenturm befand. Schließlich stellte es sich heraus, daß der Blitz in dem elektrischen Läutewerk Kurzschluß verursachte und dadurch sämtliche Glocken zum Läuten gebracht hatte.

Dieses GEWICHT stört sie und macht sie basslich!



Die übergroße Körperlast ist der Grund der ständigen schlechten Laune. Ihr voluminöses Unterleib verleiht Ihnen ein groteskes Aussehen. Unersättlich sind sie der Mottenkotzgrund ihrer Freunde. Doch ist das nicht gegenüber dem Unbehagen des Ihnen die Gewichtzunahme verursacht. Wenn wir noch hinausgehen, dass die Fettleibigkeit nicht nur störend sondern auch gefährlich ist, werden Sie einsehen, dass es in Ihrem Interesse ist, sich von diesem langweiligen Gebrauchen zu befreien. Trotzdem sind einige Entfettungsmittel nicht zu empfehlen. Sie müssen die Entfettungsmittel die Ihre Widerstandskraft schwächen, meiden. Ebenso hüben Sie sich vor zu radikalen Mitteln, welche das Fett umgehen, hingegen die Gewebe angreifen. Die Fettleibigkeit muss mit natürlichen Mitteln bekämpft werden, Mittel welche den Organismus die Ausscheidung des Fettes fördern und dessen Anhäufung verhindern. Urodonal bietet sich vorzüglich zu diesem Zwecke, nicht nur dass es die überflüssigen Fette verbrennt, sondern es fördert auch den Wechsel der Nahrungsmittel, welche die Vermehrung des Fettes verhindert, Gewöhnen Sie sich an die Aktivität dieses therapeutischen Förderers und Sie werden sich überzeugen, dass Sie in zunehmender Weise Ihre Eleganz und Beweglichkeit wieder erlangen. Der hervorragende Professor R. Falvo, Professor an der letzten Klinik der Universität Padua, erklärt folgendermaßen dessen hervorragende Wirkung: Urodonal ist für Fettleibige sehr nützlich. Urodonal wirkt tätig auf die Nieren und kämpft folglich gegen die Anhäufung des Fettes im Unterleibe und gegen die allmähliche Zusammenschiebung der Leber. „Urodonal“ verbrennt die Fette welche die Organe zu sehr belasten.

URODONAL
Verhindert das vorzeitige Altern.
URODONAL ist erhältlich und von der Versicherungskasse versichert
IN APOTHEKEN UND DROGUERIEEN ERHALTLICH
ES IST EIN CHATELAIN-ERZEUGNIS, VERTRAUENSMARKE.

220 Moto pflüge aus Deutschland bestellt
Bucuresti. Trotz der Angebote mehrerer Firmen hat das Ackerbauministerium 200 Motorpflüge bei der weltberühmten deutschen Firma Heinrich Lanz Söhne in Mannheim bestellt. Ein Motorpflug kostet 181.000 — 209.000 Lei.
Eine Craiovaer Firma bestellte 20 Motorpflüge bei den Hanomag-Werken in Hannover. Die Regierung hat bekanntlich die Anschaffung von 400 Motorpflügen beschlossen. Wegen Ankauf der restlichen 180 Motorpflüge wurde noch keine Verfügung getroffen.

„diesen Ball gehen!“
„Wenn es aufs Wünschen anläme, hätten auch Bettler Pfe ja“, lachte ihre Schwester.
„Auf mich angewandt, müßte der Bettler aber ein Auto haben“, entgegnete Ella lachend, „und zwar ein hellgelbes wie das von Mrs. Howard-Beigh. Aber Scherz beiseite, Gussie, wenn ich mir etwas weichen Crepe de Chine kaufe und mein Kleid damit aufrichte und mich zu euch in den Wagen setze, würde es fast nichts kosten, und es soll solch ein großartiger Ball werden, von dem noch jahrelang die Rede sein wird!“
„Und von dir und deinem zusammengeklüftem Kleid und deinen schmutzigen Harbtschuhen würde dann auch noch jahrelang die Rede sein. Ein hübsches Bild würdest du abgeben! Eine Mowbray muß bei ihrem Debüt auch angemessen ausgestattet sein.“
„Aber Gussie —“
„Bitte, verschone mich; genug von diesem Thema“, sagte Gussie, und ihre Boa u. Handschuhe zusammensuchend, verließ sie das Zimmer.
Mrs. Beigh war stichtig erregt, als ihr Sohn ihr die Eröffnung machte, daß er nun endlich das Mädchen seiner Wahl gefunden habe.
„Und wer ist es?“ fragte seine Mutter, deren Hoffnungen sofort in die höchsten Höhen hinaufstoberten.
„Ella Mowbray, die bei ihren Stiefschwestern im Wittwenhause wohnt.“
„Was, dieses Kind?“ rief sie. „Cecil, du hast wohl den Verstand verloren! Dieses obdure Ding, das nicht einmal etwas Rechtes anzuhängen hat, und das nie jemand zu Gesicht bekommt?“
„Das ist nicht ihre Schuld. Liebe Mutter: sie wird eben von ihren Schwestern in den Hintergrund gestellt. Nebenfalls aber habe ich sie gesehen, und wenn sie mir keinen Korb gibt, ist sie die künftige Mrs. Cecil Beigh.“
„Wenn sie dir keinen Korb gibt!“ wiederholte Mrs. Beigh mit bitterem Spott. „Du hast hoffentlich noch nichts zu ihr gesagt?“
„Nein, kein Wort.“
„Dann muß ich dich bitten, auch ferner zu schweigen. Keinem Mädchen auf der ganzen Welt könnte mir weniger willkommen sein, und ich weiß nicht, was dein Onkel Richard sagen wird, wenn er hört, daß du dir von einer Mowbray hast den Kopf verbrochen lassen. Wenn die Gerüchte wahr sind, so hätte er um ein Haar selbst eine von ihnen geheiratet.“
„Ach, du meinst Augusta“, antwortete Cecil. „Er kann von Gussie sagen, daß er es hat bleiben lassen, aber Ella ist ganz anders; sie ist die Bitte, Einfachheit und Armut selbst.“
Mrs. Beigh lachte ihre und drack auf. „Nicht wahr, hast du keine Aussicht von heute. In 6 Monaten wirst du vielleicht ganz anders denken; du hast dich eben durch ein hübsches Kindergefläch blenden lassen. Mein ehe du weitere Schritte tust, möchte ich mir die junge Dame doch auch näher ansehen.“
(Fortsetzung folgt.)

Bräutigam mit 2 Töchtern
Roman von B. W. Croker.
(38. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
„Ach nein, ich bin leider nicht so vernünftig, als ich mir den Anschein gebe“, gestand sie mit dem mittelewärtenden Blick eines Mannes.
„Ach, wenn ich Sie nur statt meiner hinschicken könnte“, sagte die Besuchein, die sich durchaus keine Mühe gab, ihr persönliches Interesse an dem Mädchen zu verbergen; „ich sehe so gern, wenn die Jungend vergnügt ist.“
„Aber denken Sie, bitte, ja nicht, ich sei nicht vergnügt“, protestierte Ella. „Darf ich Ihnen noch eine Tasse Tee geben?“
„Nein, ich danke. Aber wissen Sie, was ich gern möchte? Daß Sie mir etwas vorspielen. Ich habe Musik so gern, und man sagt mir, Sie spielen so gut Klavier.“
„Gern, wenn Sie es wünschen“, antwortete das junge Mädchen, indem sie aufstand und fragend zu Mrs. Beauville hinüberschaute. Ermutigt durch deren Blick öffnete sie dann das Klavier und fragte: „Was soll ich spielen? Grieg oder Chopin?“
„Etwas Ungarisches“, antwortete die Prinzessin, und ohne weiteres Vorspiel begann Ella nun mit warmer ungarischer Tanz von Brahms. Sie spielte brillant und mit warmer Empfindung; kraftvoll und feurig klang die wilde, klagenbe Musik durchs Zimmer. Die Lippen fest zusammengepreßt und die Hände auf ihrem Stra gefaltet, hörte die Prinzessin zu.
„Sehr schön“, sagte sie, nachdem der letzte kräftige Akkord erklungen war. „Nun spielen Sie mir, bitte, noch einen Walzer — einen deutschen Walzer.“
„Aber Durchlaucht, daß nenne ich eine geradezu raffinierte Grausamkeit“, ermahnte ihre Begleiterin.
„Nein, nein“, kam eine Stimme vom Klavier, „denken Sie ja nicht an mich. Ich spiele gern Walzer, fast ebenso gern, als ich sie tanze. Ich habe neulich auch bei Brownjohns gespielt, so lange die Musiker ihr Abendessen verzehrten.“ Und mit wunderbarem Virtuosität und Schwura spielte sie der Walzer aus der „Scherzmann“. Nachdem der letzte Ton verhallt war, erhob sich Mrs. Beauville und sagte: „Ich danke Ihnen, Ella. Sie haben mir einen großen Genuß bereitet, und ich muß nun leider gehen, da ich die Pferde nicht länger warten lassen darf.“
„Da ich mich doch ein Auto“, bemerkte die Prinzessin, „das erkaltet sich wenigstens nicht.“
„Aber die Porträts!“ rief Ella eifrig. „Sie haben ja die Porträts noch gar nicht gesehen! Wie dummi von mir, nicht früher daran gedacht zu haben! Sehen Sie“, fuhr sie, rasch eine Lampe in die Höhe haltend, fort, „dies über dem Kammi ist ein Romm — Drusilla Mow-“

Zahnarzt hypnotisiert Kranke zum Stehlen

Großes Aufsehen erregte in Belgrader Gesellschaftskreisen eine merkwürdige Strafanzeige.

Die Frau eines höheren Beamten hat gegen den bekannten Belgrader Zahnarzt Mita Radosavljevic die Strafanzeige erstattet. Sie behauptet, daß sie im hypnotischen Zustand gezwungen wurde, ihren Mann zu bestehlen. Sie habe insgesamt 50.000 Dinar gestohlen und dem Zahnarzt übergeben. Der Zahnarzt habe sie im hypnotischen Zustand auch mißbraucht.

Um Aufnahme in die Staatsbürgerliste kann noch angefehrt werden

Bucuresti. Laut einer neuesten Verordnung können alle, die aus irgendeinem Grunde aus der Staatsbürgerliste ausgeblieben sind und für die Staatsbürgerschaft ein erworbenes Recht haben, um die Aufnahme in die Staatsbürgerliste einkommen. Die dazu nötigen Akten müssen behördlich beglaubigt u. mit einem Gesuch an das Justizministerium eingereicht werden.

Aufnahmeprüfung im Neuarader Deutschen Staatsgymnasium

Im Neuarader Deutschen Staatsgymnasium, das infolge seiner guten Studienfolge über große Anziehungskraft verfügt, finden die Aufnahmeprüfungen für die 1. Klasse am 22. und 23. Juni statt.

Bischofsbad

(Băile Episcopesti) neben Oradea.

Seit 600 Jahren benützt man mit Erfolg die 42 Grad C. Schwefel, Radium-Heil-Quellen — gegen Rheuma, Gicht, Reiben, Ischias, Trombose, wie auch gegen Frauenkrankheiten.

SCHLAMMBAD

Beste Schlamm packungen, elektrische und Kohlenäure-Bäder unter Aufsicht von Fachärzten.

I. Kl. Pension: Wohnung, täglich drei erstklassige Mahlzeiten nach Speisekarte, Heil- und Wellenbad:

Mai u. September 160—180 Lei täglich
Juni — — — 180—200 „ „
Juli und August 210—240 „ „

II. Kl. Pension 130—150 „ „

Kinderpens. bis zu 12 Jahren 120 Lei tägl.

50% Eisenbahnfahrermäßigung bei der Rückfahrt!

Erstklassige Musik. — Im Kurort jeden Abend Tanz und Tombola. — Auch Orthodor-Roscher-Spelsaal

Das einzige Wellenbad Rumäniens.

Kokelthaler Mädchentraube

1 Liter 24 Lei. Zu haben bei

„Tárnava“-Weinkeller, ARAD

Str. Seminarial No. 5 und in der Delikatessenhandlung S. Sabona, Str. Alexandri 1. Telefon 19—24.

Bemeinsame Getreideverwertung der Donaustaaten

Bucuresti. Zur gemeinsamen Verwertung der nächsten Ernte Rumäniens, Jugoslawiens, Ungarns und Bulgariens wurden vor einiger Zeit Schritte unternommen u. bereits Verhandlungen begonnen. In der ungarischen Hauptstadt wurde zur gemeinsamen Verwertung auch schon ein Aktionsprogramm ausgearbeitet, das in Jugoslawien und Bulgarien sehr günstig aufgenommen wurde.

Jugoslawien ist der Meinung, daß von der Durchführung eines derartigen Planes vor 6—7 Jahren nicht einmal gesprochen hätte werden können, doch ist nun die Verwirklichung in der heutigen gemäßigten politischen Atmosphäre durchführbar.

Rumänische amtliche Kreise haben sich bisher zu dieser Frage noch nicht geäußert.

KUNDGEBUNG.

Geben Sie damit meinen g. Kunden bekannt, daß ich mein Warenlager mit Eisen aller Art bestens ausgestattet habe. Um weitere gef. Unterstüzung bittend, verbleibe hochachtungsvoll:

FABIAN TITSCH, Neuarad,
im gew. Stegler'schen Hotel.

Zur Beachtung der vormilitärischen Jugend!

Brasov-Kronstadt. Das hiesige Inspektorat der militärischen Vorbildung fordert jene Jünglinge, die die Stadt übergangsweise verlassen, auf, ihren neuen Aufenthaltsort anzumelden. Nach der Rückkehr aber haben sie ein Zeugnis vorzulegen, daß sie an der Ausbildung sich auch dort beteiligten.

Der Sommer ist da! Die schönsten

GARTEN-MÖBEL

am billigsten, Bürsten zum Grobreinmachen, Körbe bei der Firma

Krebs und Moskovitz,
Kron (im neuen Reuman-Haus).

Sommerkleider färbt und putzt

ALEX. KNAPP, modern eingerichtet, **Budapest**,
Arab, Str. Braslawa 11. Str. Ep. Rabu 10.

Billige Kachelöfen mit Email-Fehler zu haben gegen **10—25%**-gen Nachlass bei **BALOGH** Ofenerzeuger ARAD, Strada Cuza Voda 50

bray mit ihrem Kinde. Sie war, glaube ich, unsere Urgroßmutter.“

„Um, ja“, murmelte die Prinzessin, ihre Brille aufsehend: „ein hübsches Gesicht, aber ein häßliches Kind — und die oblige Porträthand.“

„Es ist die berühmte Nowobratsche Hand“, erklärte Mrs. Beauville.

„Dann lassen Sie mich mal die Ohren ansehen, liebes Kind“, sagte die Prinzessin, sich plötzlich nach Ella umwendend. Schlichtern nur hielt Ella sie hin, denn ihre Hand war ein bißchen rauh vom Arbeiten und Nähen.

„Na“, fuhr die Prinzessin, sie hin und her drehend, fort, „die scheint mir nicht nach dem Nowobratschen Modell geformt zu sein. Wahrscheinlich ist es die Familienhand mütterlicherseits.“ (Es war auch in der Tat so.)

„Glauben Sie? O, hoffentlich! Aber ich habe ja nie jemand von der Familie meiner Mutter gekannt.“ Die Prinzessin schob ein Augenlid und schaute Ella dabei mit einer solchen Aufmerksamkeit an, daß dieser Blick hätte verwirren müssen, wenn er nicht so selbstverleugend gewesen wäre. Endlich sagte sie: „Haben Sie ein Bild von Ihrer Mutter?“

Ella schüttelte den Kopf. Eine Pause entstand, dann fuhr die Prinzessin fort: „Nun will ich Ihre Pferde und Dienerschaft aber wirklich nicht mehr länger warten lassen, Maub.“ Und zu Ella: „Bitte, empfehlen Sie mich Ihren Schwestern und sagen Sie ihnen, ich hätte bedauert, daß Mrs. Beauvilles Brief nicht angekommen ist, daß Sie aber sehr nett die Honneurs gemacht hätten. Ich glaube“, flüchte sie, das Mädchen mit ihren kalten grauen Augen anstarrend, hinzu, „wird beide werden noch gute Freunde werden. Geben Sie mir einen Kuß, liebes Kind.“ Und sich h'munterbeugend, hielt sie Ella eine Hand hin, die so runzelig war wie ein Stück Fensterleder, und auf die Ella ihre jungen, frischen Lippen drückte. Dann ging sie, Mrs. Beauvilles Arm ergreifend und auf ihren Stock gestützt, hinaus.

Bald darauf kamen die Gräfin und Augustia fröhlich und schlecht gekleidet zurück. Die Gesellschaft war lanaweilig gewesen — „so viele komische, neu hergezogene Leute, darunter auch Mrs. Botte, und ich sah faktisch neben ihr auf dem Sofa — eine schändlich peinliche und höchst unangenehme Situation“, sagte Augustia, „und Marjory Chores, die absolut nicht begriff, daß ich die Frau nicht kennen wollte, schwante fortgesetzt auf mich ein und zog sie mit ins Gespräch; die Prinzessin aber, wegen der wir doch eigentlich hinfuhren, war nicht einmal da. Es ist wirklich unheimlich, einen unter falschen Vorspiegelungen einzuladen. Ich hielt es übrigens durchaus nicht für wahrscheinlich, daß sie zu Chores gehen würde. Nebenbei hat uns der Wagen auch noch sieben Schilling gekostet.“

„Aber was werdet ihr erst sagen“, rief Ella, „wenn ihr hört, daß die Prinzessin hier gewesen ist, hier in diesem Hause?“

„Ach“, rief Augustia, „was schwätzt du denn da wieder für dummes Zeug?“

„Aber sie war wirklich hier“, sagte Ella, und mit ungewöhnlicher Begeisterung erzählte sie die ganze Geschichte.

„Anfragen ließ sie, ob sie kommen und die Porträts sehen könnte! Nun ja, ein Brief von Horley braucht allerdings zwei Tage. Und die Porträts gefielen ihr — sie bewunderte sie!“ fragte Augustia aufgeregt.

„Eigentlich nicht sehr — es war auffallend, daß sie sie schließlich kaum ansah.“

„Wieso?“

„Ja, das Merkwürdige war, daß sie ihr erst wieder einzufallen schien, als sie im Begriff war, fortzugehen.“

„Du sagst, sie habe Tee mit dir getrunken!“ fragte Rosabel. „Und es war nicht einmal Kuchen im Haus — und nur brauner Kochzucker! Und das alte japanische Tablett — wie gräßlich!“ Rosabel erhob Augen und Hände gegen den Himmel.

„Ja, ehe ich mich recht versah, standen die Damen vor mir, sonst hätte ich die Sachen unter's Sofa versteckt.“

„Und du selbst in diesem schäbigen, abscheulichen karierten Kleid! Schauerhafter Gedanke, daß du mit der braunen Teefanne und in einem alten Schultrod die Honneurs machen mußtest. Polly hätte doch sagen sollen, es sei niemand zu Hause, denn die macht ja außer deinen paar Altersgenossinnen doch kein Mensch Besuch. Sie hätte wahrhaftig wissen können, daß du doch gar nicht mitgehst.“

„Ich fürchte, Polly hatte ganz den Kopf verloren.“

„Das ist sicher“, rief Augustia verächtlich. „Wenn sie nur ebenso sicher auch mal ihren Appetit verliert! Die ist ja für zwei Männer.“

„Aber wie ist die Prinzessin nur auf die Idee gekommen, uns einen Besuch zu machen?“ sagte die Gräfin, die durch dieses Ereignis offenbar tief erschüttert war. „Jedermann weiß doch, daß die besten Porträts im Schloß sind — die „Blaue Dame“ mit eingeschlossen. Glaubst du Gussie“, fuhr sie aufstehend fort, indem sie eine Hand auf die Schulter ihrer Schwester legte, „daß es mit . . . meinem Rang zusammenhängt?“

„Das kann ich wirklich nicht sagen. Soviel ich weiß, hat sie überhaupt nichts Besuch gemacht. Sie ist ja so einflußvoll. Du erinnerst dich, wir trafen sie einmal auf dem Kontinent, und da war sie wie ein Sitzapfen. Hier in England wird ihr nun wohl unsere Stellung klar geworden sein, so daß sie uns jetzt als ihresgleichen behandelt. Du lieber Himmel, Mrs. Preech wird wie vom Donner gerührt sein, und Chores, und Mrs. Leigh!“ Gussies Stimme klang jauchzend.

„Beste Woche war sie aber einmal im Schloß zum Lunch.“

„Und hier war sie beim Tee — er mag nun gewesen sein, wie er will. Wirklich, Rosabel, ich bin ganz aufgeregt. Du nicht auch? Ich kann es kaum erwarten, bis der Brief morgen kommt.“

„Wir werden den Besuch doch wohl erwidern müssen“, sagte die Gräfin.

„Glaubst du? Das würde uns wieder sieben Schilling kosten, und wenn wir zum Ball gehen und den Wagen die ganze Nacht behalten, verlangt Figgis sicherlich ein Pfund. Der Kerl macht ja ganz unbeschämte Preise.“

„Ach, Gussie“, sagte Ella, „ich möchte so schrecklich gern auch auf

Keine günstigen Ernteaussichten im Banat

Schwache Ernte in der Donaubene, Moldau und Bessarabien.

Vor einem Monat versprachen die Saaten, besonders die Herbstsaaten, eine nicht weniger reiche Ernte als die vorjährige war. Die mit Erde und liegende Hitze u. der Wochen anbauende Regenmangel haben aber viel geschadet. Wenn derzeit auch nicht von einer schwachen Ernte im Banat gesprochen werden kann, ist, den gegenwärtigen Stand genommen, nur auf eine Mittelernte zu hoffen. Das Ergebnis wird aber kein gleichmäßiges sein, da es manchenorts in letzter Zeit regnete, andere Striche hingegen keinen Regen bekamen.

Wenn bei uns die Ernte auch nicht den hochgespannten Erwartungen entsprechen wird, kann man noch immer zufrieden sein, denn in einigen

Romitanen Siebenbürgens, in der Donaubene, in der Moldau und Bessarabien droht im allgemeinen eine schwache, stellenweise sogar eine Missernte. Der Mangel an Niederschlägen ist nur zum Teil die Ursache der Missernte. Selber ist die ungenügende Bodenbearbeitung, (leichte Uckerung, Mangel an Zugkraft, Mangel an Düngung, schlechte Samenbehandlung usw.) die Hauptursache. Die schwach befruchtete Pflanze verdorrt, sobald der Regen nur kurze Zeit ausbleibt.

Hoffentlich werden durch Niederschläge sich die bedrohten Saaten noch erholen und die arme Bevölkerung wird von der Katastrophe einer Missernte verschont.

**Das Ziel der Deutschlandreise:
Die große Vierjahresplan-Ausstellung**

**Schaffendes Volk
Düsseldorf**

MAI - OKTOBER 1937

780 000 qm groß, 42 Hallen,
110 Musterhäuser, 1,5 km Marktfront

In den ersten 10 Tagen über
550 000 Besucher

Bedeutende Fahrpreisermäßigungen durch jedes Reisebüro

Drei Lipovaer Burschen wegen Aufreizung gegen eine Konfession verurteilt

Timisoara. Im Oktober vergangenen Jahres wurden in Lipova an die Mauern mit Bleistift geschriebene Zettel geklebt, welche gegen eine Konfession aufreizeten. Als Täter wurden durch die Polizei die 2 Minderjährigen Romulus C., Eugen B. und der bereits Mündige Nicolae Jurchala festgenommen, gerade als sie solche Zettel angeklebt haben. Gegen die 3 wurde dann wegen Aufreizung gegen eine Konfession die Anklage erhoben.

Vorgestern wurde diese Angelegenheit vor dem hiesigen Gerichtshof verhandelt, doch erschienen die Angeklagten nicht, ließen sich aber auch durch keinen Rechtsanwalt vertreten. Trotzdem wurde Urteil gesprochen und die 2 Minderjährigen zu einer Rüge, Jurchala aber zu 5000 Lei Geldstrafe verurteilt. C. Romulus und B. Eugen mußten am 18. Juli vor dem Gerichtshof persönlich erscheinen, um die Rüge entgegenzunehmen.

Bolder - Rebspritzen
letzte Serie eingetroffen.

Weiss & Götter

Timisoara IV., Str. Bratianu 30. Telefon 21-82.

Weitere Ergebnisse bei den Gemeinderatswahlen im Timis-Lorontal.

Timisoara. Auf dem Gebiete von Timis-Lorontal haben außer den bereits bekanntgegebenen noch in folgenden Gemeinden die Ratswahlen stattgefunden: Kleinschemlaf: Liberale 2, Nationalg. 3 Mandate; Merchdorf: Volksgemeinschaft 3, Volkspartei 2 Mandate; Josefshof: eine Liste; Sigelladorf: Amtliche Liste 2, Liberale ohne Zeichen 3 Mandate; Kleinfaltpetter: Liberale 3, Volksgemeinschaft 2 Mandate.

Todesfälle.

In Kradsantmarin sind gestorben: Frau Elisabeth Spitzer geb. Deutsch im Alter von 83 Jahren, Martin Haubenreich im 74. Lebensjahre und Katharina Oberdorfer geb. Wagar im Alter von 84 Jahren.

In Hasfeld ist der ehemalige Angestellte beim Grafen Gselontisch, Johann Kieder und Frau Theresia Sterz, geb. Valeri, Gattin des Gewerbetreibenden Nikolaus Sterz, gestorben.

Geldmarkt

	West. Kurs	Priv. Kurs
	Kauf Verkauf	Kauf Verkauf
Dollar	137.51 141.45	174.- 176.-
fr. Franc	6.07 6.35	8.05 8.15
Schw. Franc	30.98 31.60	41.- 42.-
holl. Gulden	73.76 77.21	102.- 105.-
belg. Franc	23.05 23.48	29.- 31.-
Reichsmark		37.96 38.15
ital. Lire	7.17 7.17	
tschech. Kronen	4.71 4.84	6.30 6.30
Österr. Schilling	2.59 2.08	3.38 3.30
Yen	20.- 25.50	27.- 25.-
Lotus	25.57 25.58	22.- 22.-
Österr. Schilling	22.50 27.50	25.- 24.-
Napoleon-Laler		1110.- 1120.-
Goldstaub		1400.- 1410.-

Das zum Broterwerb Nötige darf nicht gepfändet werden

Timisoara. Im vorigen Jahre meldete der Stallknecht des Jugoscher Meistwirtschens Joan Verian seinem Dienstgeber an, daß er heiraten will. Damit der Junge sich ausstatten könne, unterschrieb Verian diesem einen auf 5000 Lei lautenden Wechsel, welcher später protestiert wurde. Die Bank ließ dann die Pferde und Wagen Verians beschlagnahmen, wogegen Verian appellierte.

Der Jugoscher Gerichtshof sprach in seinem Urteil aus, daß der Exekutor zur Beschlagnahme der Pferde und des Wagens kein Recht hatte, da Verian diese zu seinem Broterwerb braucht. Nun appellierte die Bank an die kaiserliche königliche Tafel, die in ihrer gestrigen Verhandlung das erstinstanzliche Urteil bestätigte.

Wegen Artifizierung der Richter verurteilt

Der aus Sagul-german-Segenthan stammende Sanleaner Gastwirt Josef Welsch hatte sich gestern vor dem Krader Gerichtshof zu verantworten, weil er sich über einige Richter äußerte. Die Anzeige hatte der Lehrer A. Chiriac erhalten. Welsch wollte zu Besuch in Segenthan und äußerte sich im Gasthause in Gegenwart des Lehrers über die Richter des Krader Gerichtshofes, daß sie ein ungerechtes Urteil erbrachten, als sie in einem Sanleaner Wirtschaftskreis mit üblichem Ausgang den Täter zu 10 Jahren Kerker verurteilten, welches Urteil von der Tafel auf 1 1/2 Jahre Kerker gemildert wurde. Der Gerichtshof verurteilte Welsch zu 10.000 Lei Geldstrafe, jedoch mit Bewährungsfrist.

Der Kaufmann Karl Jila aus Steierdorf verlobte sich mit Fräulein Luise Jansa in Batszen (Ungarn).

Das Reparieren und Füllen von Automotoren bewerkstelligt am billigsten

Adalbert Altstädter

Krad, Duxer. Carol Str. 87.
Telefon: 12-87.
Bernoldi und Chomau.

Jubiläum des Dettaer pensionierten Pfarrers.

Der pensionierte Dettaer Pfarrer Ludwig Bappert feierte gestern die 25. Jahreswende seiner Ernennung zum Ehrendomherrn.

MARKTBERICHTE

Banater Getreidemarkt.

Weizen	450-460 Lei
Gerste	360 "
Weis	300-305 "
Hafer	380 "
Sonnenblumenkerne	510 "
Rübsätere	590 "
Kleinsaat	300-300 "
Wies	710 "

per Meterzentner.

Banater Viehmarkt.

Kullermehl 880, 4-er 780, 6-er 710 Lei per Meterzentner (inklusive Güde).

Verlobungen

In Simbolla-Hasfeld hat sich der Junglandwirt Peter Spahler mit Fräulein Elisabeth Fuhr verlobt.

Gemeinderatswahl in Jostfalau-Josefshof.

Wie uns aus Josefshof berichtet wird, wurde bei der Gemeinderatswahl nur eine Liste eingereicht. Gewählt wurden: Emmerich Germann, Josef Gaschna, Ladislau Zug, Richard Reichardt und Josef Schabeg.

Strandleben in Reiasch

Reiasch-Strand. Unser Begastrand erweist sich als wahrer Segen in den heißen Tagen. Der Eigentümer des Strandes ließ Rastbänke bauen, für gutes Getränk und Speisen ist auch gesorgt und der nahegelegene Wald lockt mit seiner schattenspendenden Röhle. Diesen Annehmlichkeiten zu Liebe lassen sich viele Reiascher nicht verbrießen, 3 Kilometer bis zum Strand zu wandern. Aber auch aus Timisoara kommen Gäste mittels Bahn auf der Bega, aber mit der Eisenbahn.

Handelschüler zu vier Jahren Kerker verurteilt

Krasov-Kronstadt. Der hiesige Gerichtshof erbrachte ein sehr hartes, aber gerechtes Urteil. Der Handelschüler Nikolaus Costea drohte seinem Professor mit dem Erschießen, wenn er ihn durchfallen läßt. Das Gericht verurteilte den Schüler zu vier Jahren Kerker. Dieses Urteil wird ohne Zweifel abschreckend wirken.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Raasdorfergasse 97.

Samstag, den 20. Juni.

Bucuresti: 19.10, 20.30 und 22.10 Musik u. Gesang. — Deutschlandsender: 13, 14.10, 15.30, 20.20 und 21. Musik, 20 Schallplatten. — Wien: 12.45, 13.55, 16.55 und 18. Musik u. Gesang, 20.35 Der Obersteiger, Operette. — Budapest: 13.30, 16.50, 18, 19.30 und 20.20 Musik und Gesang, 15 Schallplatten.

Montag, den 21. Juni.

Bucuresti: 19 Schallplatten, 20.10 und 21.15 Musik. — Deutschlandsender: 13, 15, 17, 19, 20 und 21 Musik und Gesang, 16.15 Schallplatten. — Wien: 13.20, 18.30, 20.25 u. 21.05 Musik und Gesang, 15 und 17.35 Schallplatten. — Budapest: 13.05, 14.30, 18.30, 19.30 und 22 Musik und Gesang, 20.30 Schallplatten.

Dienstag, den 22. Juni.

Bucuresti: 19 Schallplatten, 20.10 u. 21.30 Musik und Gesang. — Deutschlandsender: 13, 15, 17 und 18.30 Musik, 10.15 und 20 Schallplatten, 20.30 „Wald“, Oper. — Wien: 13, 14.15, 17.05, 20.40 und 21 Musik und Gesang, 15 Schallplatten. — Budapest: 13.05, 14.30, 18 und 20 Musik und Gesang.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fertige Drucke Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratmeter gerechnet, usw. kostet der Quadrantimeter im Inzeratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Zertitel kostet der Quadrantimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Wassery Harris-Gartenbinder, gebraucht, jedoch in gutem Zustande, zu verkaufen bei J. Rauner, Sangu-Segenhau No. 175 (Sub. Arab).

Suche eine Kinderpflegerin zu meinem acht Monate alten Kinde. Suelu, Handelsschule, Arab, neben dem Kulturpalais.

Gelegenheitskauf! 2 komplette Speisezimmer-Einrichtungen und verschiedene Gegenstände zu haben in Arab, Str. Goldis 3, Tür No. 20.

Da Sipova, an der Hauptstraße gelegen, ist ein seit 40 Jahren bestehendes Fleischhauer- u. Würstlergeschäft mit kompletter Einrichtung u. Eisteller an den ersten Restikanten zu verpachten oder zu verkaufen. Adresse: Kreis, Sipova No. 412.

Komplettes Wagnerwerkzeug wegen Todesfall zu verkaufen bei Matthias Egel, Sangu Nr. 18 (Segenhau), Sub. Arab.

Zu verkaufen: 1. Ein Harmonium mit neuen Registern für Geistliche, kleine Kirchen, Kapellmeister und Chöre. 2. Wapera-Konversations-Veriton, 16 Bände (Jahrgang 1878-80), um 1600 Lei. 3. Eine Violine (Stradivari-Imitation) um 6000 Lei. Anzufragen in der Administration des Blattes.

Lichtergelüste wird per sofort gesucht bei Johann Sammersfeld, Lichtermeister, Banatul-Nou. (Sub. Arab.)

Drehbank und sämtliche Werkzeuge für Drechsler zu verkaufen. Magdalena Sodobu, Sannicolaul-mic, Str. Carol 420.

Perfekter Untermüller wird aufgenommen, bei Karl Hitzrichy, Ghioroc (Sub. Arab).

Eine gutingeführte Wagnerwerkstätte ist krankheitshalber zu verpachten, oder ein Kompagnon wird gesucht, der die Werkstätte führt. Adresse: Franz Schorschmidt, Wagnermeister, Arabul-nou, Str. Cloaca 13.

Ein schöner Hausplatz, 226 Quadrat-Meter, in Murafel, unweit von der Neuaraber Brücke, am Marschauer gelegen, samt 12.000 Stück Ziegeln u. Sand, preiswert zu verkaufen. Nachfragen: Murafel, Nalul Murefului 57.

Schmiedegerüste, der selbständig arbeiten kann, findet sofortige Aufnahme bei Paul Fernbacher, Saderlach 376 (Sub. Arab).

Edhaus, solid gebaut, ganz neu, gut geeignet für Geschäft und Wirtschaft, 800 Quadratmeter Grund, ist zu verkaufen. Arabul-nou, Calea Banatului 121 (Hauptgasse).

Prima Cornid-Gartenbinder-Mähmaschine, mit oder ohne Ford-Traktor, zu verkaufen. Adresse: Dr. Theoboste Armand, Gateg (Sub. Sannicolaul).

Intelligente deutsche Herren, gewesene Beamte oder Kaufleute, finden bei einem Stützpunkt u. Proponenten dauernde Stelle bei Aktiengesellschaft. Offerte an die Verwaltung des Blattes.

Ein Gut mit 70 Joch Ackerfeld, 10 Kilometer von Neuarab entfernt, ist zu verpachten. Näheres bei Dr. Leichert in Neuarab.

Deutsches (Kohle-) Kraftwerk ab Lager Timisoara lieferbar. Frau Josef Beiker, Timisoara 4, A. Sailer-Gasse 9.

Gelegenheitskauf! Komplette Drehschmitttur wegen anderwärtigem Anlauf preiswert zu verkaufen. International-Traktor, Schlich Nicolson, nur 2 Drusch gearbeitet, mit sämtlichen Requiristen, mit oder ohne Elevator. Moara Ferdinand Richter, Bacova. Telefon No. 2.

Wichtig! Landwirte!

Wir reparieren und montieren sämtliche landwirtschaftliche Maschinen

Schweigen autogenisch, Adermaschinen sämtliche Dreharbeiten zu mäßigen Tagespreisen. Als letzten Ersatzteile für Gartenbinder von unserem schätzigen Lager und haben auch eine Vertiefung zum vorteilhaften Bezug für die Cornid- und Dering-Grünemaschinen, worauf wir die 9. Landwirte aufmerksam machen.

J. SCHWALJE & J. STRAUB, Maschinenwerkstatt, Arabul-nou, Calea Banatului No. 162.

Wieder ein Urteil von prinzipieller Bedeutung betreffs der Firmenschilder

Cluj-Klausenburg. Vor kurzem berichteten wir, daß das Verbot der Aufschrift in mehrheitlichen Sprachen auf den Firmenschildern der Drahea-Großwarbeiner Firmen gerichtlich als gesetzwidrig erklärt wurde. Nun hat diesbezüglich das Cluj-Klausenburger Verwaltungsgericht ein gleichlautendes Urteil erbracht. Die Satmarer Kaufleute reichten gegen das Verbot der minderheitlichen Aufschriften beim hiesigen Verwaltungsgericht die Klage ein. Ihr Vertreter berief sich bei der vorgelegten Verhandlung darauf, daß die Behörden dieses Verbot infolge Missdeutung des 10. Punk-

tes der Durchführungsverordnung zum Verwaltungsgesetz erlassen haben und auch durchzuführen ließen.

Dieser Punkt bezieht sich nämlich nicht auf Privatfirmen, sondern auf Aufschriften der Verwaltungsbehörden.

Die mehrsprachigen Aufschriften auf den Firmenschildern aber gestattet das Verwaltungsgesetz ausdrücklich.

Das Gericht nahm die Begründung vollinhaltlich an und sprach aus, daß die Firmenaufschriften in Minderheitssprachen gesetzlich, folglich auch gestattet sind.

Hagelschlag durchlöchert ein Boot wie ein Sieb

Nach der fast unerträglich heißen der letzten Wochen folgte anstatt Regen Unwetter, das stellenweise großen Schaden anrichtete.

In Snagow verursachte der Hagel auf den Feldern großen Schaden, auch die Häuser hatten verschiedentlich zu leiden. Mehrere Bäume wurden entwurzelt. Bei der großen Schleiße stürzte eine Eiche um, die eine zweite mitriß, die wieder auf einen Kraftwagen fiel, glücklicherweise aber auf

den Motor, der völlig zertrümmert wurde, während die Insassen unverletzt davonkamen.

Der Hagel Schlag war so stark, daß zum Beispiel ein Boot buchstäblich wie ein Sieb durchlöchert wurde.

Ähnliches Unwetter tobte auch stellenweise im Banat, Siebenbürgen und selbst in Bessarabien, wo es seit Ostern noch nicht geregnet hatte.

Furchtbare Brandkatastrophen in Polen

Ein Stadtteil in Lodz und mehrere

Warschau. In einem mehrstöckigen Hause der Stadt Lodz brach ein Feuer aus, welches sich in kurzer Zeit auf eine Sägemühle ausbreitete. Bald stand eine ganze Straße in Flammen. Trotz aufopfernder Arbeit der Feuerwehr sind dem Brande doch über 50 Häuser zum Opfer gefallen. Siebenhundert Personen sind obdachlos geworden und 22 Personen erlitten Verletzungen. Der Schaden beläuft sich auf 20 Millionen Lei.

In der Wojwodtschaft Lublin sind in zwei Dörfern 21 Wohnhäuser und 36 Wirtschaftsgebäude abgebrannt.

Ein Mann ist in den Flammen umgekommen.

In der Wojwodtschaft Stelle sind in zwei Dörfern 104 Gebäude und in der Provinz Galizien in drei Dörfern

Dörfer abgebrannt. — 5 Todesopfer.

40 Gebäude ein Raub der Flammen geworden. In dem Dorfe Stanislawice verbrannte ein zehnjähriger Knabe, der auf dem Heuhoden schlief. In dem Dorfe Grabowka kam ein drei Monate altes Kind mit seiner Mutter in den Klammen um. In einem anderen Dorfe erlitt ein zweijähriges Kind den Feuertod.

GRABSTEINE

aus schwarz-schwedischem Granit mit Anneralanz, wie auch in allen Marmorarten, Onixit, Labrador-Steine zu den heutigen Verhältnissen angepaßt, sehr billigen Preisen bei

Johann Granovsky

Timisoara, Josefstadt, Str. Bratlanu No. 16. Ecke gegenüber der Josefstädter Kirche.



DAS LEICHT LAUFENDE QUALITÄTSRAD

BARONLA
DAS MARKENRAD

Zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. — Prospekt auf Verlangen kostenlos.

Sigismund Hammer & Sohn
Arad, Duleu, Reg. Ferdinand 27. Telefon 18-47.

Der Inbegriff deutscher Wertarbeit!

Wunderschönes, doppelgechromtes, Mineralaer-Fahrrad. Die Perle der deutschen Fahrrad-Industrie. Die Vorzüge sämtl. Marken-Fahrräder vereint.

Sensationell billige Preise



Lustige Ecke

Gewitter im Gebirge.
Ganz plötzlich war ein gewaltiges Unwetter ausgebrochen. Eine schöne Blondine und ein Student hatten beide Zuflucht in einer Sennhütte gefunden.

Es war deutlich zu sehen, daß der junge Mann von der Schönheit des Mädchens begaubert war und es lag tiefste Bewunderung in seiner Stimme als er sagte:

„Wirklich entzückend, mein Fräulein, daß das Gewitter uns hier zusammengeführt hat!“

„Ja“, meinte sie, „Regen bringt aber auch immer Abkühlung mit sich!“

Auf einmal!
Der junge Soldat hat bei seinem ersten Ausgange eine nette Bekanntschaft gemacht. Sie unterhalten sich.

„Ja“, sagte das junge Mädchen, „der Verlobte meiner Freundin heißt Groß, ich finde den Namen abstoßend!“

„Ich heiße Gens“, gibt der Soldat kitzelnd laut zu.

Darauf das Mädchen, ganz entzückt: „Wie schön! So möchte ich auch heißen!“



Eberhardt-Pflüge
die führende Weltmarke!
Weiß & Götter
Maschinenniederlage
Timisoara IV., Str. Bratlanu (Herren-gasse) No. 30. Telefon: 21-82.